

Presseverlautbarung

Die Behörden hindern Hizb ut Tahrir in der Wilāya Tunesien daran, einen Marsch zur Unterstützung von al-aqṣā und des gesegneten Landes (Palästina) abzuhalten

(Übersetzt)

Am Freitag, den 18.05.2018, organisierte Hizb ut Tahrir in der Wilāya Tunesien einen Marsch zur Unterstützung von *al-aqṣā* und des gesegneten Landes (Palästina). Ahmed al-Mayi, ein Mitglied der Region Tunesien, hielt nach dem Freitagsgebet vor der *al-Fath*-Moschee eine Rede, mit dem Ziel, den Status des gesegneten Landes (Palästina) für die Muslime im allgemeinen, und die Tunesier im speziellen zu betonen. Gleichermaßen machte er deutlich, wie sehr wir die beschämende und demütigende Haltung der muslimischen Machthaber gegenüber dem zionistischen Gebilde ablehnen. Die Anwesenden hoben die Banner und Flaggen des Propheten (saw.) und riefen zur Befreiung von *al-aqṣā* und zur Ablehnung der erniedrigenden Abkommen mit dem Westen auf. Als die Menschenmengen, wie geplant, das Stadtzentrum der Hauptstadt betraten, sahen sie sich mit einer großen Anzahl von Sicherheitskräften konfrontiert. Dies führte schließlich dazu, dass der Marsch abgesagt wurde, damit ein Konflikt zwischen Muslimen verhindert wird.

Die Lösung für das Problem des gesegneten Landes (Palästina) geht weder aus den Vorschlägen des Westens hervor, noch sollten wir sie von Trump oder dem Sicherheitsrat der UNO beziehen. Vielmehr ist diese Lösung unserem *dīn* und unserer (islamischen) Kultur zu entnehmen. Das gesegnete Land (Palästina) kann nur von einer Armee befreit werden, die von einem einzigen Befehlshaber kommandiert wird, sodass die Besatzung dauerhaft beseitigt und die Gefangenschaft von *al-aqṣā* beendet werden kann. Weder Verhandlungen, noch Friedensabkommen können das gesegnete Land (Palästina) befreien. Jeder Lösungsversuch, außer der einen, wahrhaftigen Lösung dieses Problems, wäre eine Verschwendung von Kraft und Zeit in Hinblick auf das Problem des gesegneten Landes (Palästina).

Medienbüro von Hizb ut Tahrir
Wilāya Tunesien